

Europäische Ethnologie

Für BA-Studierende

Modul 1: Einführung in die EE

Prof. Dr. Beck, Stefan / N.N.	GS	51721
<i>Grundlagenseminar: Einführung in die Kulturtheorien der Europäischen Ethnologie mit Tutorium</i>		
<i>(Modul 1: Einführung in die EE)</i>		
Termin: Do 10-14 wöch.	Ort: MO 41, 311/MO 41, 312	Beginn:
26.4.2007		

Studienpunkte: 5

Kommentar: Kultur gehört zu den permanent hinterfragten und dennoch fraglos disziplinär konstitutiven Schlüsselkonzepten der Europäischen Ethnologie. Das Seminar führt in wichtige, "klassische" kulturtheoretische Positionen ein und vermittelt wissenschaftshistorische Entwicklungslinien hin zu einem "weiten anthropologischen Kulturbegriff" sowie den Kommunikations- und Distinktionsfunktionen von Kultur. Es diskutiert aber auch neuere kulturtheoretische Positionen und Perspektiven aus den "Cultural Studies", der Praxisanthropologie und verwandten Bereichen.

Das Seminar tagt vierstündig. Für Textarbeit, Gruppendiskussionen und Übungen wird die Gruppe geteilt.

Literatur:

Ein Handapparat wird Anfang April in der Institutsbibliothek eingerichtet, ein Reader mit den Grundlagentexten wird zu Semesterbeginn zur Verfügung stehen. Parallelseminar zur Veranstaltung von Dr. Färber.

Dr. Färber, Alexa / N.N.	GS	51722
<i>Grundlagenseminar: Einführung in die Kulturtheorien der Europäischen Ethnologie mit Tutorium</i>		
<i>(Modul 1: Einführung in die EE)</i>		
Termin: Mo 16-20 wöch.	Ort: MO 41, 311	Beginn: 23.4.2007

Studienpunkte: 5

Kommentar: Kultur gehört zu den permanent hinterfragten und dennoch fraglos disziplinär konstitutiven Schlüsselkonzepten der Europäischen Ethnologie. Das Seminar führt in wichtige, "klassische" kulturtheoretische Positionen ein und vermittelt wissenschaftshistorische Entwicklungslinien hin zu einem "weiten anthropologischen Kulturbegriff" sowie den Kommunikations- und Distinktionsfunktionen von Kultur. Es diskutiert aber auch neuere kulturtheoretische Positionen und Perspektiven aus den "Cultural Studies", der Praxisanthropologie und verwandten Bereichen.

Das Seminar tagt vierstündig. Für Textarbeit, Gruppendiskussionen und Übungen wird die Gruppe geteilt.

Literatur:

Ein Handapparat wird Anfang April in der Institutsbibliothek eingerichtet, ein Reader mit den Grundlagentexten wird zu Semesterbeginn zur Verfügung stehen. Parallelseminar zur Veranstaltung von Prof. Dr. Beck.

Modul 2: Symbole und Praxen**Dr. Darieva, Tsypylma****SE****51704**

Erinnern und Vergessen. Zur Anthropologie des kollektiven Gedächtnisses
(Modul 2: Symbole und Praxen)

Termin: Einführung am Freitag, den 04. 05. 10.00 - 12.00 Uhr, Ort: MO 41, 211
Blockveranstaltungen: Freitag, 25. 05., 29. 06., 13. 07. 07, Raum: MO 41/312,
15. 06., Raum: MO 41/311, jeweils 10.00 - 16.00 Uhr

Studienpunkte: 3

Kommentar: Mit der Übersetzung von Maurice Halbwachs Werk "Les cadres sociaux de la memoire" (1979) etablierte sich in den Sozialwissenschaften ein transdisziplinäres Forschungsfeld - memory studies. Auch in den Medien und der Kunst haben Erinnerungskulturen heute Konjunktur. Bezogen auf die Untersuchung von kollektiven Umgangsformen mit der Vergangenheit bietet das Seminar einen ethnologischen Blick auf die Bedeutung des Erinnerns und Vergessens für die Konstruktion lokaler, nationaler und globaler Identitäten. Das Seminar geht auf die Gedächtnispolitik als öffentliche Praxis, Symbole und Praktiken der Weitergabe von Erinnerungen sowie auf kulturelle Repräsentationen von Trauma und Gewalt ein. Das Ziel des Seminars ist es, die grundlegenden Begriffe der Gedächtnisforschung aus der ethnologischen Perspektive zu diskutieren. Dabei sollen theoretische Überlegungen anhand von Fallstudien und Ethnographien zu sozialem Gedächtnis, structural amnesia und counter memory in vier Blöcken vertieft und je nach Interesse der Teilnehmer ausgewählte lokale Erinnerungsorte in Berlin exemplarisch erarbeitet werden.

Literatur:

- Maurice Halbwachs (1992) On Collective Memory. Chicago: University Chicago Press;
- Watson, Rubie (1994) An Introduction, in: Memory, History and Opposition under State Socialism, ed. by R. Watson. Sante Fe: School of American Research Press;
- Assmann, Aleida (2001) Wie wahr sind Erinnerungen? In: Wentzel, Harald (Hg.) Das soziale Gedächtnis. Geschichte, Erinnerungen, Tradierung. Hamburg: Hamburger Edition).

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang**SE****51710**

Urban Kids: Lebensstile von Großstadtjugendlichen

(Modul 2: Symbole und Praxen oder Modul 5: Stadt und Urbanität oder Modul 6: Spezialfelder der EE)

Termin: Mi 10-12 wöch. Ort: MO 41, 311 Beginn: 25.4.2007

Studienpunkte: 3

Kommentar: Über Großstadtjugendliche gibt es in medialem Diskurs viele Bilder und Debatten: von Rapper-Filmen bis zu Rütli-Schul-Dikussionen. Aber die Bilder bleiben schillernd und unscharf, isolieren oft migrantische Lebensstile und bleiben meist an

ausschnitthaften Impressionen hängen. Auch die Forschung kommt den Akteuren und ihren sozialen Räumen - teilweise aus erklärbaren Gründen - meist nicht sehr nahe.

Das Seminar will sich auf der einen Seite einen Überblick über die einschlägige sozial- und kulturwissenschaftliche Forschung verschaffen, auf der anderen Seite kleine eigene Beobachtungen zu Lebensstilen und in Lebensräumen urbaner Jugendlicher versuchen.

Prof. Dr. Steckmeister, Gabriele	SE	51719
<i>Neue Jugendkulturen</i>		
<i>(Modul 2: Symbole und Praxen)</i>		
Termin: Fr 12-14 wöch.	Ort: MO 41, 211	Beginn: 27.4.2007

Studienpunkte: 3

Kommentar: Die klassischen Formen der Jugend(protest)kulturen gegen autoritäre Wertesysteme der Elterngeneration und des jeweiligen Staates in Westeuropa und den USA sind eher zusammengebrochen. Neue Jugendkulturen lassen sich im Diskussionszusammenhang mit globalen Entwicklungen interpretieren. Sie strukturieren sie maßgeblich im Blick auf Themen und Ausdrucksformen. Wir fragen im Seminar interdisziplinär, inwieweit gegensätzliche Reaktionsbildungen auf Globalisierungsprozesse auszumachen sind. Die multi- und transkulturelle Szene der Weltstädte so eine These - bringt immer neue Lebensstile, Musikstile (Hiphop, Techno etc.) und Moden hervor und treten als Avantgarden von Globalisierungsprozessen auf. Dezidiert politisch agierende Jugendkulturen als globalisierungskritische, konsumkritische Milieus agieren sowohl regional als auch international (z.B. ATTAC) Rechtsextremistische, rassistische Strömungen erfinden lokale Gegenkulturen, gewalttätige Identitätsbehauptungen gegen "Überfremdung" etc. Hier sind westeuropäische Länder ein ergiebiges Forschungsfeld.

Wir wollen die vielfältige Jugendszene vor allem in Berlin und Brandenburg im Blick auf die genannten Bereiche empirisch untersuchen und den theoretischen Rahmen vor allem mit den eigenen Untersuchungen auch erweitern: die Jugendkulturszene/ Musikszene (z.B. Simon Dach Straße), die politische Szene der Jugendprojekte (ATTAC, FELS (Für eine Linke Strömung), Autonome und antirassistische Projekte (ALB, ARI), Berliner politische Kultur (Thomas Weissbecker Haus/ Yorck 59 als Besetzungsprojekt) multikulti Jugendprojekte, die auch multiethnisch arbeiten, die rechts extreme Jugendkulturszene und ihre demokratischen Gegenkonzepte klassische Projekte mit Tradition! Jugendkulturprojekte (z.B. Gangway: Drogenprojekt).

Literatur:

Fachhochschule Potsdam (Hg): 2001: "Ein Fisch ist keine Currywurst" - Jugend- Stadt-Kultur (Gedenkband für Karl Hochmuth) Frankfurt a.M.

Farin, Klaus 2002: Jugendkulturen und Jugendszenen- Jugendliche Stammeskulturen in Deutschland, Göttingen

Roth, Roland, 2002: Globalisierungsprozesse und Jugendkulturen, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 5/2002, S. 20-27

Roth, Roland, 2004: Party und Protest - zum politischen Gehalt aktueller Jugendkulturen, in:

Beerhorst, Joachim/ Demirovic, Alex/ Guggemos, Michael (Hg.): Kritische Theorie im gesellschaftlichen Strukturwandel, Frankfurt a.M. S. 409- 426

Shell Studie 2002, Hg. vom Jugendwerk der Deutschen Shell, Opladen

Modul 3: Kulturen in Europa

Dr. Gdaniec, Cordula	SE	51706
<i>Kulturell "Andere(s)" in der Stadtlandschaft - zwischen Akzeptanz und Ablehnung</i> <i>(Modul 3: Kulturen in Europa oder Modul 5: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Mo 10-12 23.4.2007	Blockveranstaltungen	Ort: MO 41, 211 Beginn:

Studienpunkte: 3

Kommentar: In diesem Seminar soll das Konzept des kulturell "Anderen" theoretisch erarbeitet werden. Dies soll aber auch konkret erörtert werden, anhand der Thematisierung von "kulturell Anderen" in (Groß-)Städten auf verschiedenen Ebenen. Wann ist das "Anderssein" eine Ressource, wann ist es ein Stigma? Wie werden Rassismus, Homophobie, Sexismus und Diskriminierung aufgrund von Behinderung in der Öffentlichkeit und im Privaten verhandelt und wie wird Akzeptanz hergestellt?

Dabei sollen folgende Ebenen untersucht werden: Alltagspraxis, Institutionen, Politik, Theorie, Wissenschaft und folgende "Orte": Stadtraum, Stadtbild und Stadtimage, Repräsentationen (z.B. in den Medien). Einige Beispiele werden in einer Vergleichsperspektive auf Berlin und ausgewählte andere west- und osteuropäische Städte diskutiert.

Arbeitsanforderungen:

Lektüre, Diskussion / Mitarbeit in den Sitzungen und ein Referat

Höchstwahrscheinlich wird das Seminar in Blocksitzungen durchgeführt!

Dr. Scholze-Irrlitz, Leonore / PD Dr. Meyer-Renschhausen, Elisabeth	Projektseminar
	51708
<i>Zwischennutzungen in der Regionalentwicklung. Temporäre Selbsthilfeprojekte im "peripheren" Raum</i> <i>(Modul 3: Kulturen in Europa)</i>	
Termin: Do 10-14 wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 26.4.2007

Studienpunkte: 10

Kommentar: Im Rahmen des Seminars soll der Frage nachgegangen werden, wie und mit welchen Methoden die Bewohnerinnen und Bewohner der deutsch-polnischen Grenzregion das Leben zwischen Depression/Rezession und Aufbruch wagen. Naturschutzgebiete und Nationalparks sollen den Tourismus fördern, die Landwirte aber fühlen sich gebremst und behindert. Die Chance auf eine bezahlte Arbeit rückt in fast unendlich weite Ferne. Wen treibt was an diesem Orten mit welchen Projekten sein Leben zu entwickeln? Warum gibt es neben dem negativen demographischen Wandel Dörfer, die vom Zuzug geprägt sind?

Während der Exkursion soll im Gespräch mit "Betroffenen" diesseits und jenseits der Oder erforscht werden, was die Motive und Motivationen der Einzelnen sind. Die Exkursion wird im südlichen Grenzgebiet beginnen und nach Norden führen.

Nach einem einführenden Studium der zum Thema vorhandenen Literatur im Seminar wird im Juni 2007 eine einwöchige Tour mit dem Fahrrad folgen.

Teilnehmerbegrenzung: 20 Personen (nach der Reihenfolge in der Einschreibeliste, ab 20.3.07)

M.A. Keinz, Anika / M.A. Lewicki, Pawel	LK	51712
<i>Citizenship in the Making. Diskurse, Strategien, Praxen</i>		
<i>(Modul 3: Kulturen in Europa oder Modul 6: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Mi 18-20	wöch.	Ort: MO 41, 311 Beginn: 25.4.2007

Studienpunkte: 4

Kommentar: Sich wandelnde politischen Grenzen, wieder erstarkender Nationalismus, zunehmende ethnischen Konflikte und Migration sowie die wachsende Krise der Wohlfahrtsstaaten, der Zusammenbruch des Sozialismus und die Entwicklung eines Informationskapitalismus haben Fragen zu Citizenship-Identitäten erneut auf die wissenschaftliche und politische Agenda gesetzt. Das Seminar wird politische und kulturelle Dimensionen von Citizenship und deren Verbindungen zu Geschlecht, Sexualität, Migration und Klasse betrachten (cultural, intimate und sexual sowie global bzw. cosmopolitan citizenship). Verschiedene theoretische Paradigmen werden dabei unter Berücksichtigung der für die Ethnologie/Anthropologie interessanten Problemtypen und Konfliktfelder diskutiert und kritisch gefragt, welche politischen, rechtlichen, kulturellen, institutionellen und praktischen Dimensionen von Citizenship es zu einem anthropologischen Forschungsobjekt oder auch Forschungskonzept machen. Die Kombination von theoretischen Konzepten und empirischen Studien soll dazu dienen, anthropologische Probleme auf verschiedenen Ebenen zu diskutieren (methodologisch und theoretisch).

Literatur:

Delanty, G. (2000). The transformation of the nation state: nationalism, the city, migration and multiculturalism. In: ders., Citizenship in a global age. Society, culture, politics.

Buckingham, Philadelphia, Open University Press: 94-106.

Lister, R. (1997): What is Citizenship? In: dies., Citizenship. Feminist Perspectives. London, Macmillan Press, S. 13-41.

Plummer, Ken (2001): The Square of Intimate Citizenship: Some preliminary proposals. In: Citizenship Studies Vol. 5, No. 3, S. 237-253.

Stolcke, Verena (1994): Kultureller Fundamentalismus. In: Rolf Lindner (Hg.): Die Wiederkehr des Regionalen. Über neue Formen kultureller Identität. Frankfurt/Main, New York, Campus Verlag, S. 36-63.

Turner, B. S. (2001): Outline of a general theory of cultural citizenship. In: Stevenson, N. (ed.), Culture and Citizenship. London, Thousand Oaks, New Delhi, SAGE Publications: 11-32.

Dr. Knecht, Michi	Projektseminar	51713
<i>Istanbul - Berlin. Globalisation and urban connections in everyday life</i>		
<i>(Modul 3: Kulturen in Europa oder Modul 5: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Mi 10-14	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 25.4.2007

Studienpunkte: 10

Kommentar: Große Städte gelten seit langem als Orte, an denen sich die Implikationen und Strukturen fortschreitender Globalisierung besonders gut, weil verdichtet, beobachten und ethnographieren lassen. Das Projektseminar führt in seinem ersten Teil in den Forschungsstand und die klassische Literatur zum Themenbereich Stadt und Globalisierung, world-city und Verweltstädterung ein. Häufig wird in dieser Literatur Globalisierung jedoch

als ein Automatismus, als fast notwendig ablaufender Prozess, vorausgesetzt - eine Annahme, die dieses Seminar kritisch reflektieren möchte.

In seinem zweiten Teil erarbeitet es deshalb auf der Grundlage der Forschungsprogramme von Anna Tsing und Michael Burawoy kleine, komparative empirische Projekte zu "local urban globalisms". Hier geht es darum, Globalisierung aus der Perspektive und den sozialen Praxen von Alltagsakteuren zu rekonstruieren. Was für Visionen, Bilder und Befürchtungen, so lautet die zentrale Fragestellung, entwickeln unterschiedliche städtische Akteure in Auseinandersetzung mit dem Charisma der Globalisierung? In welchen lokalen Projekten des Globalen engagieren sie sich? Was für Maßstäbe und Geographien, was für Hierarchien und Bewertungen lokal-globaler Verhältnisse entstehen durch ihre Deutungen und ihr Tun? Thematisiert und empirisch recherchiert werden diese Fragen am Beispiel von Kooperationen, Verbindungen und Transfers zwischen Istanbul und Berlin (und darüber hinaus).

Media worlds and consumer cultures: between corporate hype and local entrepreneurs, Cultural excitement und city spectacles: Globalist projects in arts and urban space

Globalism from below: social critique, concerned groups and protest networking

Ergebnis des Projektes könnte die Produktion einer CD-Rom oder die Erarbeitung einer kleinen Ausstellung, die sowohl am Institut, als auch an der Kadir-Has Universität gezeigt würde, sein.

Das Projektseminar findet in Kooperation mit Studierenden und Lehrenden der Kadir-Has Universität, Istanbul (Prof. Levent Soysal) statt. Vorgesehen sind komparative bi-nationale Teamarbeiten (Tandems oder Arbeitsgruppen), die Miniaturethnographien innerhalb dreier inhaltlicher Schwerpunkte mit empirischen Komponenten sowohl in Istanbul als auch in Berlin erarbeiten. Die Zusammenarbeit mit der Studierendengruppe an der Kadir-Has Universität wird durch eine Lernplattform sowie gegenseitige Besuche der Projektgruppen in Istanbul und Berlin ermöglicht. Die vorgeschlagenen Themenschwerpunkte sind:

1. Media worlds and consumer cultures: between corporate hype and local entrepreneurs
2. Cultural excitement und city spectacles: Globalist projects in arts and urban space
3. Globalism from below: social critique, concerned groups and protest networking

Als Exkursionszeiten sind vorgesehen:

Exkursionsgruppe Istanbul Studierende in Berlin: Freitag, 1. Juni bis Montag, 11. Juni 2007

Exkursionsgruppe Berliner Studierende nach Istanbul: Freitag, 22. Juni bis Montag, 2. Juli 2007

Teilnahmevoraussetzung in der Variante "Projektseminar mit Exkursion"

- erfolgreich abgeschlossene Prüfung in Modul 1
- hervorragende Englischkenntnisse, Türkisch-Kenntnisse wären großartig
- Eigenbeitrag (zwischen 100,- und 125,- Euro für die Gesamtexkursion)
- Gutes Zeitmanagement und Bereitschaft zur intensiven Mitarbeit in beiden

Exkursionsperioden (die 300 Arbeitsstunden dieser Veranstaltung verteilen sich wie folgt: 1 Vorbereitungssitzung im Februar 2 St., 10 x 2 = 20 St. Seminarsitzungen in Berlin; 20 Tage Intensiv-Seminar und ethnographisches Arbeiten in Istanbul und Berlin im Juni 2007, insgesamt 160 St., sowie 118 Stunden unabhängige Projektarbeit und Ausarbeitung).

- Achtung: Ein Aushang zur Bewerbung um Teilnahme wird bereits Mitte Oktober 2006 im Institut und auf der Webpage veröffentlicht. Bewerbungsschluss zur Teilnahme an der Exkursion wird der 7. November 2006 sein. Dies ist leider aus finanzierungstechnischen Gründen nicht anders möglich (DAAD-Förderung)

Literatur:

Burawoy, Michael (2000): "Reaching for the Global" (1-40) und "Grounding Globalization" (337-350) in, Ders. u.a. (Hg.): Global Ethnography. Forces, Connections, and Imaginations in a Postmodern World. Berkeley, Los Angeles, London.

Tsing Anna (2005): Conclusion: The Global Situation. In: Jonathan Xavier Inda / Renato Rosaldo (Hg.): The Anthropology of Globalization. A Reader. Malden, MA u.a.: 453-486;
Filme, Literatur, Untersuchungen usw. zu Istanbul.

Ergebnis des Projektes könnte die Produktion einer CD-Rom oder die Erarbeitung einer kleinen Ausstellung, die sowohl am Institut, als auch an der Kadir-Has Universität gezeigt würde, sein.

Prof. Dr. Matthiesen, Ulf	SE	51716
<i>Regionale Food-Systeme in Europa - zwischen Hybridisierung, Konkurrenz und Re-Essentialisierung</i>		
<i>(Modul 3: Kulturen in Europa)</i>		
Termin: Fr 14-17	14tägig	Ort: MO 41, 211 Beginn: 27.4.2007

Studienpunkte: 3

Kommentar: Regionale Kulinarik-Formen erfahren europaweit eine erstaunliche Wiederbelebung. Die kulturelle Bedeutung dieses Groß-Trends ist dagegen bislang eher undeutlich. Mehrere Thesen sind im Umlauf. Das Seminar will daher an ausgewählten europäischen Regionalküchen (Italien, Schweiz, Ostdeutschland etc.) detaillierte Informationen zu Unterschieden und strukturellen Ähnlichkeiten dieses kulturellen Musters herausfiltern.

Ein besonderes Augenmerk gilt dann zwei polaren Ausprägungen dieses Regionalisierungstrends: einmal der Re-essentialisierung der Regionalen Küchen ("terroir"-Prinzip, slow food-Regeln, rechtlicher Schutz von Herkunftsmarkierungen), dann der Hybridisierung verschiedener Weltkulturen des Essens ("Asiatisch-indisch-australisch mit mediterraner Grundnote und Apfel im Abgang" etc.)

Externe Fachleute für Regionalküchen sowie kleine Fallstudien der Studierenden werden den empirischen Teil des Seminars verstärken.

Literatur:

G. Hirschfelder (2001): Europäische Esskultur. Frankfurt/M.: Campus
Carlo Petrini (2003): Slow Food. Grenzverstärkung, Rotpunkt: Enrich
Jean Claude Kaufmann (2006): Kochende Leidenschaft UVK: Konstanz
Francois Ascher (2005) Le Mangeur Hypermoderne. Paris: Odile Jacob
Ulf Matthiesen (2005): Kulinarik und Regionale Entwicklung. Öffentliche Vorlesung der HU, Heft 144, Berlin, digital: <http://edoc.hu-berlin.de>
Peter Atkins etc. (2001): Food in Society. Arnold: London
Mark Harvey et al. (2002): Exploring the Tomato: Transformations of Nature, Society and Economy. Edgar Elgar, Cheltenham
Reader

Dr. Scholze-Irrlitz, Leonore	SE	51718
<i>Die Mohrenstraße in Berlin-Mitte: Politik, Industrie und Wissenschaft zwischen Wohn- und Nobelviertel</i>		
<i>(Modul 3: Kulturen in Europa)</i>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 26.4.2007

Studienpunkte: 3

Kommentar: Straßen und Häuser haben neben der Geschichte auch eine Biographie ihrer Bewohner, aber auch ihrer Gäste zu erzählen. Diese für die Mohrenstraße im historischen Längsschnitt mit Tiefenbohrungen in drei zeitlichen Zusammenhängen zu erforschen, soll mit ethnographischen und archivalischen Methoden unternommen werden:

1. als Wohnort der preußischen "Hofmohren", der ersten "türkischen" Einwohner Berlins im 17./18. Jh.
2. als Ort von Händlern - die Mohrenkolonnaden dienten für die Warenauslage - bis hin zum Konfektionsviertel der Metropole im 19./20.Jh., bestimmt durch jüdische Geschäftsleute
3. als Ort wissenschaftlicher Forschung nach 1945

Modul 4: Medialität, Kulturtransfer und Pop(ular)kultur

M.A. Imeri, Sabine / M.A. Schneider, Franka	SE	51707
<i>Helfen, Zeigen und Belehren. Volkskunst in Berlin um 1910 –Eine historische Feldanalyse (Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur)</i>		
Termin: Mo 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 311 Beginn: 23.4.2007

Studienpunkte: 3

Kommentar: Helfen, Zeigen und Belehren - so könnte das Motto der Mitte Januar 1909 im Warenhaus Wertheim am Leipziger Platz eröffneten Internationalen Volkskunstausstellung umschrieben werden. Organisiert wurde die Ausstellung vom Deutschen Lyceum-Club, einem Frauenclub zur Förderung von Frauen in Beruf, Kunst und Wissenschaft, der mit der Ausstellung die Aufmerksamkeit auf Künstlerinnen und Heimarbeiterinnen lenken und den Verkauf ihrer Werke unterstützen wollte. Neben diesem sozialpolitischen Anliegen war die Ausstellung auch eingebettet in zeitgenössische Diskurse, in denen Einfachheit, Funktionalität und Zweckdienlichkeit Schlagworte waren, die kulturkritisch gegen die entstehende Massen- und Konsumkultur vorgebracht wurden: "Volkskunst", in Hand- und Heimarbeit gefertigt, bildete hier das Gegenmodell zu industriell hergestellten Waren. Dass die Ausstellung in einem der wichtigsten Berliner Warenhäuser stattfand, also dem Symbol der neuen Praxis des Konsumierens, war daher nicht ohne Spannung. An der Ausstellung beteiligten sich zudem volkskundliche Institutionen, etwa die Königliche Sammlung für Deutsche Volkskunde in Berlin, der Bayerische Verein für Volkskunst und Volkskunde oder der Sächsische Verein für Volkskunde und Volkskunst, die vor allem zahlreiche Objekte zur Verfügung stellten und der "modernen Volkskunst" damit die historische Tiefe verliehen. Und nicht zuletzt standen hier auch unterschiedliche ästhetische (Ausstellungs)Konzepte zur Disposition.

Im Seminar sollen die scheinbar konträren Sinn- und Deutungshorizonte, wie z. B. "moderne" Frauenemanzipation und "rückwärtsgewandte" Kulturkritik oder Volkskunst und Warenhausästhetik, vor deren Hintergrund die Ausstellung erarbeitet wurde, in einer historischen Feldanalyse erschlossen werden. Ziel ist es dabei auch, die Auseinandersetzung mit dem Quellenmaterial methodisch zu reflektieren und die Potentiale historisch orientierter Feldforschung auszuloten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten das Proseminar Empirische Methoden erfolgreich absolviert haben.

Prof. Dr. Lindner, Rolf	SE	51715
<i>Pop(ular)kultur. Titel, Thesen, Temperamente</i>		
<i>(Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur)</i>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 311 Beginn: 25.4.2007

Studienpunkte: 3

Kommentar: In diesem, für das Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur grundlegenden, Seminar sollen die Schlüsseltexte und zentralen Argumente der niemals erfahrungsneutralen Popularkultur - Debatte von der Kulturindustriethese bis zur Poptheorie vorgestellt, kontextualisiert und erörtert werden.

Modul 5: Stadt und Urbanität

Dr. Dehne, Harald	SE	51705
<i>Zeiten des Hungers</i>		
<i>(Modul 5: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Mi 16-18	wöch.	Ort: MO 41, 311 Beginn: 25.4.2007

Studienpunkte: 3

Kommentar: Manche von uns verlieren regelmäßig ihre Selbstkontrolle angesichts schier endloser Verlockungen zum Essen. Tatsächlich überwog in der Geschichte jedoch fast immer ein Nahrungsmangel, und selbst heute ist der Kampf ums tägliche Brot keineswegs aus der Welt: Suppenküchen und Reste-Tafeln in unserer an sich reichen Umgebung zeigen das in aller Offenheit. Welche Folgen haben Hungererfahrungen auf die Gestaltung des Alltagslebens? Sie wirken ausgrenzend und entwürdigend, können aber auch handlungsbestimmend werden, z.B. bei Hungerunruhen bis hin zu Revolutionen. In diesem Seminar sollen unterschiedliche Ursachen für Nahrungsknappheiten im 19. und 20. Jahrhundert (Missernten, Teuerungen, Krieg und Nachkrieg, staatliche bzw. persönliche Desorganisation, Armut) beleuchtet werden. Fehlte es in den Familien dauerhaft an Essen, so waren Leid, Krankheit, Tod oder Auswanderung häufig die unmittelbaren Folgen, wurden persönliche Abhängigkeiten zementiert und bestehende Machtverhältnisse neu strukturiert. Das Essen konnte zum Streitobjekt werden (Kostkonflikte), der unerträgliche Nahrungsmangel konnte regionale Unruhen auslösen oder inakzeptable Preissteigerungen einen zielgerichteten Boykott der Konsumenten. Auch der Lebensmittelschwarzmarkt gehörte zum Repertoire der Überlebensstrategien in Notzeiten. Hungererfahrungen hinterlassen mentalitätsprägende Spuren, die generationenübergreifend manifest werden können.

Dr. Gdaniec, Cordula	SE	51706
<i>Kulturell "Andere(s)" in der Stadtlandschaft - zwischen Akzeptanz und Ablehnung</i>		
<i>(Modul 3: Kulturen in Europa oder Modul 5: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Mo 10-12	Blockveranstaltungen	Ort: MO 41, 211 Beginn: 23.4.2007

Studienpunkte: 3

Kommentar: siehe Modul 3: Kulturen in Europa

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang	SE	51710
<i>Urban Kids: Lebensstile von Großstadtjugendlichen</i>		
<i>Modul 2: Symbole und Praxen oder Modul 5: Stadt und Urbanität oder Modul 6: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 311 Beginn: 25.4.2007

Studienpunkte: 3

Kommentar: siehe Modul 2: Symbole und Praxen.

Dr. Knecht, Michi	Projektseminar	51713
<i>Istanbul - Berlin. Globalisation and urban connections in everyday life</i>		
<i>(Modul 3: Kulturen in Europa oder Modul 5: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Mi 10-14	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 25.4.2007

Studienpunkte: 10

Kommentar: siehe Modul 3: Kulturen in Europa.

Prof. Dr. Lindner, Rolf	LK	51714
<i>Klassische Essays der Stadtforschung</i>		
<i>(Modul 5: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Mo 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 23.4.2007

Studienpunkte: 4

Kommentar: Lektürekurs zum Modul 5: Stadt und Urbanität. Gelesen und erörtert werden klassische Essays von Simmel bis Zukin, die formativ für das Feld der Stadtforschung geworden sind.

Modul 6: Spezialfelder der EE

Prof. Dr. Beck, Stefan	Projektseminar	51702
<i>Mass-Observation</i>		
<i>(Modul 6: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Mi 12-16	wöch.	Ort: MO 41, 312 Beginn: 25.4.2007

Studienpunkte: 10

Kommentar: Das Seminar orientiert sich am Programm der 1937 in den USA von Künstlern, Journalisten und Anthropologen propagierten "mass-observation", einer umfassend verstandenen, aufklärerischen Bewegung zur detaillierten Beobachtung des Alltags, wobei "mass" nicht nur auf die Objekte der Beobachtung anspielte, sondern auch die massenhaft beobachtenden Subjekte meinte: Mass-observation zielte auf die Demokratisierung der Erkenntnisproduktion über den modernen Alltag; und sie zielte auf die Transformation dieses Alltags, indem dessen Akteure mit "den einfachen Fakten" in einer verständlichen Sprache konfrontiert würden, um sie dadurch in Stand zu setzen, ihren Alltag zu transformieren: "In taking up the role of observer, each person becomes like Courbet at his easel, Cuiver with his

cadaver, and Humboldt with his continent." Ziel war es, "weather-maps of public feeling" zu zeichnen; dabei war kein Beobachtungsgegenstand zu trivial: Die für mass-observation rekrutierten Freiwilligen fertigten Statistiken, mit welchem Ende der Zigarette Raucher vor dem Anzünden auf den Tisch klopfen, Rachephantasien von Frauen während des Krieges, die Anzahl der gesungenen Choräle bei der Messe etc. Das Seminar setzt sich mit zentralen Motiven der Bewegung auseinander und wird dessen Impulse transformieren und in einer technologisch (WIKI) zeitgemäßen Form umsetzen, mit dem Ziel, Beobachter auch außerhalb des Seminares (und über die Laufzeit des Seminares) für die "Report-Arbeit" zu rekrutieren.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang	LK	51709
<i>Textkurs: Lesen - Verstehen - Schreiben</i>		
<i>(Modul 6: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 24.4.2007
Kompakttermin: Freitag, den 06. 07. 2007, 10.00 - 18.00 Uhr, Raum 312		

Studienpunkte: 4

Kommentar: Durch das gesamte Studium der Europäischen Ethnologie zieht sich die Anforderung, fremde Texte zu lesen, zu verstehen, anzuwenden und eigene Texte zu denken, zu konzipieren, zu formulieren. Diese Aufgabe ist alles andere als einfach, weil eigenes und wissenschaftliches Denken/Argumentieren/Formulieren keineswegs automatisch zusammenpassen. Eher im Gegenteil: Gerade zu Beginn des Studiums findet man sich sprachlich und textlich oft schwer zurecht. Das Seminar will bei dieser Orientierung helfen: beim Lesen fremder Texte und Schreibstile wie beim Üben eigener Versuche des wissenschaftlichen Schreibens. Es ist also kein Kurs in "creative writing", sondern ein Übungsraum für wissenschaftliche Textarbeit. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt, deshalb bitte rechtzeitig in die Liste eintragen.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang	SE	51710
<i>Urban Kids: Lebensstile von Großstadtjugendlichen</i>		
<i>Modul 2: Symbole und Praxen oder Modul 5: Stadt und Urbanität oder Modul 6: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 311 Beginn: 25.4.2007

Studienpunkte: 3

Kommentar: siehe Modul 2: Symbole und Praxen.

M.A. Kehl, Christoph / M.A. Will, Anne-Kathrin / M.A. Zöckler, Ann-Katrin	SE
51711	
<i>"Memory Wars"? - Zur Verhandlung von Alzheimer-Demenz und Posttraumatic Stress Disorder als neue Gedächtniskrankheiten</i>	
<i>(Modul 6: Spezialfelder der EE)</i>	
Termin: Do 16-18	wöch. Ort: MO 41, 311 Beginn: 26.4.2007

Studienpunkte: 3

Kommentar: Das demenzielle Vergessen und das traumatische Gedächtnis werden in den westlichen Gesellschaften zunehmend als medizinische, soziale, ethische und politische

Herausforderungen problematisiert und gewinnen somit auch für die Europäische Ethnologie als Forschungsfelder an Bedeutung. Alzheimer-Demenz (AD) und Posttraumatic Stress Disorder (PTSD) wurden erst in den letzten Jahrzehnten als Gedächtnispathologien etabliert, trotz oder gerade aufgrund neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und technologischer Möglichkeiten sind beide Diagnosekategorien jedoch weiterhin unscharf.

Im Seminar wollen wir die Aushandlungsprozesse um AD und PTSD im soziokulturellen, medizinischen und historischen Kontext nachzeichnen, Unterschiede, Parallelen und Verbindungen zwischen diesen beiden "Gedächtniskrankheiten" herausarbeiten und im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Konjunktur von Gedächtnis diskutieren. Die Grundlage bilden sozialwissenschaftliche und medizinische Artikel, mediale Diskurse sowie empirisches Material aus unseren jeweiligen Dissertationsprojekten.

M.A. Keinz, Anika / M.A. Lewicki, Pawel	LK	51712
<i>Citizenship in the Making. Diskurse, Strategien, Praxen</i>		
<i>(Modul 3: Kulturen in Europa oder Modul 6: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Mi 18-20	wöch.	Ort: MO 41, 311 Beginn: 25.4.2007

Studienpunkte: 4

Kommentar: siehe Modul 3: Kulturen in Europa.

Dr. Kozin, Alexander	LK	51738
<i>Harold Garfinkel's Ethnomethodology</i>		
<i>(Modul 6: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Di 18-20	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 24.4.2007

Studienpunkte: 4

Kommentar: In this course the students will be introduced to the works of Harold Garfinkel, whose ethnomethodology was instrumental in helping human sciences institute "the participants themselves" turn. The course includes three components: a) the phenomenological influence on ethnomethodology; b) the main tenets of Garfinkel's method; and c) contemporary ethnomethodological research. Thus, in addition to the key writings by Garfinkel himself, the students will be reading the works of Alfred Schutz and most recent applications of ethnomethodology to various social phenomena. Although the makings of the ethnomethodological program will remain as the main focus of the course, specific attention will be given to related concepts, such as indexicality, temporality, intersubjective constitution, social activity, haecceity, as well as ethnomethodologically generated topics, such as gender, workplace, legal evidence, scientific experiment, and others. The course is intended for advanced students. Prior background in phenomenology, sociology, and/or communication studies is helpful but not required. All the readings are in English. The language of instruction is also English.

Literatur:

The required readings consist of 12 plus essays (approximately one essay per week plus two extra pieces for "response" assignments and one for the final paper). The readings are organized progressively, starting with the background texts, moving through Garfinkel's work, and ending with focused studies. All the texts will be provided by the instructor. Below please find a short readings sample:

- Schutz, A. (1970). "Phenomenological Foundations," in Wagner, H. (ed.), On Phenomenology and Social Relations, pp. 53-76. Chicago: The University of Chicago Press.
- Garfinkel, H. (1984). "Selected Essays," in Studies in Ethnomethodology. Malden, MA: Polity Press.
- Lynch, M. (1988). "Sacrifice and the Transformation of the Animal Body into a Scientific Object," in Social Studies of Science, 18, 265-89.
- Psathas, G. (1979). "Organizational Features of Direction Maps," in Psathas, G. (ed.), Everyday Language: Studies in Ethnomethodology, pp. 143-78. New York: Irvington.

Dr. Scheffer, Thomas

LK

51739

*Der ethnographische Kulturvergleich am Beispiel der Rechtsanthropologie
(Modul 6: Spezialfelder der EE)*

Termin: Mo 12-14 wöch. Ort: MO 41, 312 Beginn: 23.4.2007

Studienpunkte: 4

Kommentar: Das Seminar entwickelt anhand verschiedener klassischer wie auch aktueller empirischer Arbeiten im Bereich der Rechtsanthropologie ein Programm zur vergleichenden Ethnographie. Dabei werden grundsätzliche Positionen zum Kulturvergleich aufgeworfen: von der kolonialistischen und asymmetrischen Übertragung, bis hin zum postmodernen Theorem der Unübersetzbarkeit von Kulturen. Entgegen den 'Auswüchsen' wie der 'Unvereinbarkeit' geht es heute um die Wiederaneignung der vergleichenden Ethnographie mit konzeptionellen und methodischen Mitteln. Hierzu werden schlussendlich auch vergleichende Ethnographien aus anderen Praxisfeldern angeführt.

Modul 7: Praxismodul

M.A. Amelang, Katrin / M.A. Schwarz, Tobias

SE

51701

Interview-Werkstatt

(Modul 7: Praxismodul)

Termin: Einführung am Freitag, den 27. 04. 2007, 10.00 - 12.00 Uhr, Ort: MO 41, 211
Blockveranstaltungen: Freitag, den 04. 05., 25. 05. und 22. 06. 2007 jeweils
10.00 - 16.00 Uhr, Raum MO 41/312, am 25. 05. Raum MO 41/311

Studienpunkte: 3

Kommentar: Ziel des Seminars ist es, die Tätigkeit des Interviewens als Handwerk genauer unter die Lupe zu nehmen und praktisch zu "üben" - denn Interviewen will gelernt sein. Die Veranstaltung konzentriert sich auf die Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation von Forschungsinterviews, nicht aber auf deren Auswertung. Sie eignet sich für Studierende, die Interviews praktisch ausprobieren wollen oder im Rahmen eines eigenen Forschungsprojekts selbst Interviews durchführen. Die Teilnehmenden sollten bereits die "Einführung in die Empirischen Methoden" besucht haben.

Im ersten Block (bitte Termine beachten!) werden verschiedene "klassische" Modelle qualitativer Interviews und ihre unterschiedliche Ansätze und Ziele kontrastierend diskutiert. Ebenso wird die Vor- und Nachbereitung von Interviews, also deren Integration in den

gesamten Forschungsprozess, vermittelt. Im anschließenden Workshop stehen Gesprächs- und Fragetechniken im Mittelpunkt. Wir werden Interviewsituationen simulieren, Fehlerquellen identifizieren, typische Schwierigkeiten meistern. In der letzten Seminarphase werden die Teilnehmenden "reale" Interviews durchführen und das Erlernte anwenden. Diese praktischen Erfahrungen werden in der abschließenden dritten Blockveranstaltung diskutiert und für zukünftige Interviewsituationen anwendbar gemacht.

Literatur:

Helfferrich, Cornelia 2004, Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden
 Lamnek, Siegfried 1995, Qualitative Sozialforschung. Band 2: Methoden und Techniken, Weinheim

Fachschaft	Ex	51734
<i>Was studierst Du da eigentlich? Ethnolog_innen auf Identitätssuche – Studierendentreffen 2007 in Wien</i>		
<i>(Modul 7 : Berufsfelder und Praxis)</i>		
Termin: Di 16-18	Block	Ort: MO 41, 312 Beginn: 24.4.2007
Exkursion: 07. – 10. 07. 2007		

Studienpunkte:2

Kommentar: Was Rolf Lindner mit der Kanzler-Formel fasst - *Die Menschen da draußen an den Geräten* – soll umreißen, was das Studium der Europäischen Ethnologie umfasst. Als Farbklecks im sonst so grauen Studienalltag dient diese Formel allemal, doch wer kennt sie nicht, die Frage „Was studierst Du da eigentlich?“, die oft auf beiden Seiten zu einiger Ratlosigkeit führt. Auf diese Frage wollen wir beim Studierendentreffen in Wien endlich einmal ein paar befriedigendere Antworten finden als die eines „weiten Feldes“. Welche Ansprüche haben wir an das Fach und die Lehre an der Universität? Welche berufliche Perspektive bietet sich für uns als Absolvent_innen? Welche Präsenz hat unser Fach in der Öffentlichkeit und wie präsentiert es sich? Und nicht zuletzt die Frage: Welche Möglichkeiten gibt es Kontakte und Austausch zu fördern und welche Vorteile können sich für uns als Studierende durch eine bessere Vernetzung ergeben? Fragen über Fragen und wir sind aufgerufen sie zu beantworten. Interessierte treffen sich zu einer Vorveranstaltung (Termin siehe oben), nehmen am Treffen teil und verfassen einen Erfahrungsbericht über das Treffen. Studienpunkte für Modul 7 für BA Studierende, eine mehrtägige Exkursion für MA Studierende werden/wird angerechnet.

baracke@web.de Betreff: Studierendentreffen Wien

Für alle Studierenden im Magisterstudiengang

M.A. Amelang, Katrin / M.A. Schwarz, Tobias	SE	51701
<i>Interview-Werkstatt</i> <i>(Modul 7: Praxismodul)</i>		
Termin: Einführung am Freitag, den 27. 04. 2007, 10.00 - 12.00 Uhr, Ort: MO 41, 211		
Blockveranstaltungen: Freitag, den 04. 05., 25. 05. und 22. 06. 2007 jeweils 10.00 - 16.00 Uhr, Raum MO 41/312, am 25. 05. Raum MO 41/311		

Kommentar: Ziel des Seminars ist es, die Tätigkeit des Interviewens als Handwerk genauer unter die Lupe zu nehmen und praktisch zu "üben" - denn Interviewen will gelernt sein. Die Veranstaltung konzentriert sich auf die Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation von Forschungsinterviews, nicht aber auf deren Auswertung. Sie eignet sich für Studierende, die Interviews praktisch ausprobieren wollen oder im Rahmen eines eigenen Forschungsprojekts selbst Interviews durchführen. Die Teilnehmenden sollten bereits die "Einführung in die Empirischen Methoden" besucht haben.

Im ersten Block (bitte Termine beachten!) werden verschiedene "klassische" Modelle qualitativer Interviews und ihre unterschiedliche Ansätze und Ziele kontrastierend diskutiert. Ebenso wird die Vor- und Nachbereitung von Interviews, also deren Integration in den gesamten Forschungsprozess, vermittelt. Im anschließenden Workshop stehen Gesprächs- und Fragetechniken im Mittelpunkt. Wir werden Interviewsituationen simulieren, Fehlerquellen identifizieren, typische Schwierigkeiten meistern. In der letzten Seminarphase werden die Teilnehmenden "reale" Interviews durchführen und das Erlernte anwenden. Diese praktischen Erfahrungen werden in der abschließenden dritten Blockveranstaltung diskutiert und für zukünftige Interviewsituationen anwendbar gemacht.

Literatur:

Helferich, Cornelia 2004, Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden
Lamnek, Siegfried 1995, Qualitative Sozialforschung. Band 2: Methoden und Techniken, Weinheim

Dr. Darieva, Tsypylma	SE	51704
<i>Erinnern und Vergessen. Zur Anthropologie des kollektiven Gedächtnisses</i> <i>(Modul 2: Symbole und Praxen)</i>		
Termin: Einführung am Freitag, den 04. 05. 10.00 - 12.00 Uhr, Ort: MO 41, 211		
Blockveranstaltungen: Freitag, 25. 05., 29. 06., 13. 07. 07, Raum: MO 41/312, 15. 06., Raum: MO 41/311, jeweils 10.00 - 16.00 Uhr		

Kommentar: Mit der Übersetzung von Maurice Halbwachs Werk "Les cadres sociaux de la memoire" (1979) etablierte sich in den Sozialwissenschaften ein transdisziplinäres Forschungsfeld - memory studies. Auch in den Medien und der Kunst haben Erinnerungskulturen heute Konjunktur. Bezogen auf die Untersuchung von kollektiven Umgangsformen mit der Vergangenheit bietet das Seminar einen ethnologischen Blick auf die Bedeutung des Erinnerns und Vergessens für die Konstruktion lokaler, nationaler und

globaler Identitäten. Das Seminar geht auf die Gedächtnispolitik als öffentliche Praxis, Symbole und Praktiken der Weitergabe von Erinnerungen sowie auf kulturelle Repräsentationen von Trauma und Gewalt ein. Das Ziel des Seminars ist es, die grundlegenden Begriffe der Gedächtnisforschung aus der ethnologischen Perspektive zu diskutieren. Dabei sollen theoretische Überlegungen anhand von Fallstudien und Ethnographien zu sozialem Gedächtnis, structural amnesia und counter memory in vier Blöcken vertieft und je nach Interesse der Teilnehmer ausgewählte lokale Erinnerungsorte in Berlin exemplarisch erarbeitet werden.

Literatur:

- Maurice Halbwachs (1992) On Collective Memory. Chicago: University Chicago Press;
- Watson, Rubie (1994) An Introduction, in: Memory, History and Opposition under State Socialism, ed. by R. Watson. Sante Fe: School of American Research Press;
- Assmann, Aleida (2001) Wie wahr sind Erinnerungen? In: Wentzel, Harald (Hg.) Das soziale Gedächtnis. Geschichte, Erinnerungen, Tradierung. Hamburg: Hamburger Edition).

Dr. Dehne, Harald	SE	51705
<i>Zeiten des Hungers</i>		
<i>(Modul 5: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Mi 16-18	wöch.	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 25.4.2007

Kommentar: Manche von uns verlieren regelmäßig ihre Selbstkontrolle angesichts schier endloser Verlockungen zum Essen. Tatsächlich überwog in der Geschichte jedoch fast immer ein Nahrungsmangel, und selbst heute ist der Kampf ums tägliche Brot keineswegs aus der Welt: Suppenküchen und Reste-Tafeln in unserer an sich reichen Umgebung zeigen das in aller Offenheit. Welche Folgen haben Hungererfahrungen auf die Gestaltung des Alltagslebens? Sie wirken ausgrenzend und entwürdigend, können aber auch handlungsbestimmend werden, z.B. bei Hungerunruhen bis hin zu Revolutionen. In diesem Seminar sollen unterschiedliche Ursachen für Nahrungsknappheiten im 19. und 20. Jahrhundert (Missernten, Teuerungen, Krieg und Nachkrieg, staatliche bzw. persönliche Desorganisation, Armut) beleuchtet werden. Fehlte es in den Familien dauerhaft an Essen, so waren Leid, Krankheit, Tod oder Auswanderung häufig die unmittelbaren Folgen, wurden persönliche Abhängigkeiten zementiert und bestehende Machtverhältnisse neu strukturiert. Das Essen konnte zum Streitobjekt werden (Kostkonflikte), der unerträgliche Nahrungsmangel konnte regionale Unruhen auslösen oder inakzeptable Preissteigerungen einen zielgerichteten Boykott der Konsumenten. Auch der Lebensmittelschwarzmarkt gehörte zum Repertoire der Überlebensstrategien in Notzeiten. Hungererfahrungen hinterlassen mentalitätsprägende Spuren, die generationenübergreifend manifest werden können.

Dr. Gdaniec, Cordula	SE	51706
<i>Kulturell "Andere(s)" in der Stadtlandschaft - zwischen Akzeptanz und Ablehnung</i>		
<i>(Modul 3: Kulturen in Europa oder Modul 5: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Mo 10-12	Blockveranstaltungen	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 23.4.2007

Kommentar: In diesem Seminar soll das Konzept des kulturell "Anderen" theoretisch erarbeitet werden. Dies soll aber auch konkret erörtert werden, anhand der Thematisierung von "kulturell Anderen" in (Groß-)Städten auf verschiedenen Ebenen. Wann ist das "Anderssein" eine Ressource, wann ist es ein Stigma? Wie werden Rassismus, Homophobie, Sexismus und Diskriminierung aufgrund von Behinderung in der Öffentlichkeit und im Privaten verhandelt und wie wird Akzeptanz hergestellt?

Dabei sollen folgende Ebenen untersucht werden: Alltagspraxis, Institutionen, Politik, Theorie, Wissenschaft und folgende "Orte": Stadtraum, Stadtbild und Stadtimage, Repräsentationen (z.B. in den Medien). Einige Beispiele werden in einer Vergleichsperspektive auf Berlin und ausgewählte andere west- und osteuropäische Städte diskutiert.

Arbeitsanforderungen:

Lektüre, Diskussion / Mitarbeit in den Sitzungen und ein Referat

Höchstwahrscheinlich wird das Seminar in Blocksitzungen durchgeführt!

M.A. Imeri, Sabine / M.A. Schneider, Franka	SE	51707
<i>Helfen, Zeigen und Belehren. Volkskunst in Berlin um 1910 - eine historische Feldanalyse</i>		
<i>(Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur)</i>		
Termin: Mo 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 23.4.2007

Kommentar: Helfen, Zeigen und Belehren - so könnte das Motto der Mitte Januar 1909 im Warenhaus Wertheim am Leipziger Platz eröffneten Internationalen Volkskunstausstellung umschrieben werden. Organisiert wurde die Ausstellung vom Deutschen Lyceum-Club, einem Frauenclub zur Förderung von Frauen in Beruf, Kunst und Wissenschaft, der mit der Ausstellung die Aufmerksamkeit auf Künstlerinnen und Heimarbeiterinnen lenken und den Verkauf ihrer Werke unterstützen wollte. Neben diesem sozialpolitischen Anliegen war die Ausstellung auch eingebettet in zeitgenössische Diskurse, in denen Einfachheit, Funktionalität und Zweckdienlichkeit Schlagworte waren, die kulturkritisch gegen die entstehende Massen- und Konsumkultur vorgebracht wurden: "Volkskunst", in Hand- und Heimarbeit gefertigt, bildete hier das Gegenmodell zu industriell hergestellten Waren. Dass die Ausstellung in einem der wichtigsten Berliner Warenhäuser stattfand, also dem Symbol der neuen Praxis des Konsumierens, war daher nicht ohne Spannung. An der Ausstellung beteiligten sich zudem volkskundliche Institutionen, etwa die Königliche Sammlung für Deutsche Volkskunde in Berlin, der Bayerische Verein für Volkskunst und Volkskunde oder der Sächsische Verein für Volkskunde und Volkskunst, die vor allem zahlreiche Objekte zur Verfügung stellten und der "modernen Volkskunst" damit die historische Tiefe verliehen. Und nicht zuletzt standen hier auch unterschiedliche ästhetische (Ausstellungs)Konzepte zur Disposition.

Im Seminar sollen die scheinbar konträren Sinn- und Deutungshorizonte, wie z. B. "moderne" Frauenemanzipation und "rückwärtsgewandte" Kulturkritik oder Volkskunst und Warenhausästhetik, vor deren Hintergrund die Ausstellung erarbeitet wurde, in einer historischen Feldanalyse erschlossen werden. Ziel ist es dabei auch, die Auseinandersetzung mit dem Quellenmaterial methodisch zu reflektieren und die Potentiale historisch orientierter Feldforschung auszuloten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten das Proseminar Empirische Methoden erfolgreich absolviert haben.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang	LK	51709
<i>Textkurs: Lesen - Verstehen - Schreiben</i>		
<i>(Modul 6: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Di 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 24.4.2007
Kompaktermin: Freitag, den 06. 07. 2007, 10.00 - 18.00 Uhr, Raum 312		

Kommentar: Durch das gesamte Studium der Europäischen Ethnologie zieht sich die Anforderung, fremde Texte zu lesen, zu verstehen, anzuwenden und eigene Texte zu denken, zu konzipieren, zu formulieren. Diese Aufgabe ist alles andere als einfach, weil eigenes und wissenschaftliches Denken/Argumentieren/Formulieren keineswegs automatisch zusammenpassen. Eher im Gegenteil: Gerade zu Beginn des Studiums findet man sich sprachlich und textlich oft schwer zurecht. Das Seminar will bei dieser Orientierung helfen: beim Lesen fremder Texte und Schreibstile wie beim Üben eigener Versuche des wissenschaftlichen Schreibens. Es ist also kein Kurs in "creative writing", sondern ein Übungsraum für wissenschaftliche Textarbeit. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt, deshalb bitte rechtzeitig in die Liste eintragen.

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang	SE	51710
<i>Urban Kids: Lebensstile von Großstadtjugendlichen</i>		
<i>Modul 2: Symbole und Praxen oder Modul 5: Stadt und Urbanität oder Modul 6: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Mi 10-12	wöch.	Ort: MO 41, 311 Beginn: 25.4.2007

Kommentar: Über Großstadtjugendliche gibt es in medialem Diskurs viele Bilder und Debatten: von Rapper-Filmen bis zu Rütli-Schul-Diskussionen. Aber die Bilder bleiben schillernd und unscharf, isolieren oft migrantische Lebensstile und bleiben meist an ausschnitthaften Impressionen hängen. Auch die Forschung kommt den Akteuren und ihren sozialen Räumen - teilweise aus erklärbaren Gründen - meist nicht sehr nahe. Das Seminar will sich auf der einen Seite einen Überblick über die einschlägige sozial- und kulturwissenschaftliche Forschung verschaffen, auf der anderen Seite kleine eigene Beobachtungen zu Lebensstilen und in Lebensräumen urbaner Jugendlicher versuchen.

M.A. Kehl, Christoph / M.A. Will, Anne-Kathrin / M.A. Zöckler, Ann-Katrin	SE
51711	
<i>"Memory Wars"? - Zur Verhandlung von Alzheimer-Demenz und Posttraumatic Stress Disorder als neue Gedächtniskrankheiten</i>	
<i>(Modul 6: Spezialfelder der EE)</i>	
Termin: Do 16-18	wöch. Ort: MO 41, 311 Beginn: 26.4.2007

Kommentar: Das demenzielle Vergessen und das traumatische Gedächtnis werden in den westlichen Gesellschaften zunehmend als medizinische, soziale, ethische und politische Herausforderungen problematisiert und gewinnen somit auch für die Europäische Ethnologie als Forschungsfelder an Bedeutung. Alzheimer-Demenz (AD) und Posttraumatic Stress Disorder (PTSD) wurden erst in den letzten Jahrzehnten als Gedächtnispathologien etabliert,

trotz oder gerade aufgrund neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und technologischer Möglichkeiten sind beide Diagnosekategorien jedoch weiterhin unscharf.

Im Seminar wollen wir die Aushandlungsprozesse um AD und PTSD im soziokulturellen, medizinischen und historischen Kontext nachzeichnen, Unterschiede, Parallelen und Verbindungen zwischen diesen beiden "Gedächtniskrankheiten" herausarbeiten und im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Konjunktur von Gedächtnis diskutieren. Die Grundlage bilden sozialwissenschaftliche und medizinische Artikel, mediale Diskurse sowie empirisches Material aus unseren jeweiligen Dissertationsprojekten.

M.A. Keinz, Anika / M.A. Lewicki, Pawel

LK

51712

Citizenship in the Making. Diskurse, Strategien, Praxen

(Modul 3: Kulturen in Europa oder Modul 6: Spezialfelder der EE)

Termin: Mi 18-20

wöch.

Ort: MO 41, 311

Beginn: 25.4.2007

Kommentar: Sich wandelnde politischen Grenzen, wieder erstarkender Nationalismus, zunehmende ethnischen Konflikte und Migration sowie die wachsende Krise der Wohlfahrtsstaaten, der Zusammenbruch des Sozialismus und die Entwicklung eines Informationskapitalismus haben Fragen zu Citizenship-Identitäten erneut auf die wissenschaftliche und politische Agenda gesetzt. Das Seminar wird politische und kulturelle Dimensionen von Citizenship und deren Verbindungen zu Geschlecht, Sexualität, Migration und Klasse betrachten (cultural, intimate und sexual sowie global bzw. cosmopolitan citizenship). Verschiedene theoretische Paradigmen werden dabei unter Berücksichtigung der für die Ethnologie/Anthropologie interessanten Problemtypen und Konfliktfelder diskutiert und kritisch gefragt, welche politischen, rechtlichen, kulturellen, institutionellen und praktischen Dimensionen von Citizenship es zu einem anthropologischen Forschungsobjekt oder auch Forschungskonzept machen. Die Kombination von theoretischen Konzepten und empirischen Studien soll dazu dienen, anthropologische Probleme auf verschiedenen Ebenen zu diskutieren (methodologisch und theoretisch).

Literatur:

Delanty, G. (2000). The transformation of the nation state: nationalism, the city, migration and multiculturalism. In: ders., Citizenship in a global age. Society, culture, politics.

Buckingham, Philadelphia, Open University Press: 94-106.

Lister, R. (1997): What is Citizenship? In: dies., Citizenship. Feminist Perspectives. London, Macmillan Press, S. 13-41.

Plummer, Ken (2001): The Square of Intimate Citizenship: Some preliminary proposals. In: Citizenship Studies Vol. 5, No. 3, S. 237-253.

Stolcke, Verena (1994): Kultureller Fundamentalismus. In: Rolf Lindner (Hg.): Die Wiederkehr des Regionalen. Über neue Formen kultureller Identität. Frankfurt/Main, New York, Campus Verlag, S. 36-63.

Turner, B. S. (2001): Outline of a general theory of cultural citizenship. In: Stevenson, N. (ed.), Culture and Citizenship. London, Thousand Oaks, New Delhi, SAGE Publications: 11-32.

Prof. Dr. Lindner, Rolf	LK	51714
<i>Klassische Essays der Stadtforschung</i>		
<i>(Modul 5: Stadt und Urbanität)</i>		
Termin: Mo 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 23.4.2007

Kommentar: Lektürekurs zum Modul 5: Stadt und Urbanität. Gelesen und erörtert werden klassische Essays von Simmel bis Zukin, die formativ für das Feld der Stadtforschung geworden sind.

Prof. Dr. Lindner, Rolf	SE	51715
<i>Pop(ular)kultur. Titel, Thesen, Temperamente</i>		
<i>(Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur)</i>		
Termin: Mi 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 25.4.2007

Kommentar: In diesem, für das Modul 4: Medialität, Kulturtransfer, Pop(ular)kultur grundlegenden, Seminar sollen die Schlüsseltexte und zentralen Argumente der niemals erfahrungsneutralen Popularkultur - Debatte von der Kulturindustriethese bis zur Poptheorie vorgestellt, kontextualisiert und erörtert werden.

Prof. Dr. Matthiesen, Ulf	SE	51716
<i>Regionale Food-Systeme in Europa - zwischen Hybridisierung, Konkurrenz und Re-Essentialisierung</i>		
<i>(Modul 3: Kulturen in Europa)</i>		
Termin: Fr 14-17	14tägig	Ort: MO 41, 211
		Beginn: 27.4.2007

Kommentar: Regionale Kulinarik-Formen erfahren europaweit eine erstaunliche Wiederbelebung. Die kulturelle Bedeutung dieses Groß-Trends ist dagegen bislang eher undeutlich. Mehrere Thesen sind im Umlauf. Das Seminar will daher an ausgewählten europäischen Regionalküchen (Italien, Schweiz, Ostdeutschland etc.) detaillierte Informationen zu Unterschieden und strukturellen Ähnlichkeiten dieses kulturellen Musters herausfiltern.

Ein besonderes Augenmerk gilt dann zwei polaren Ausprägungen dieses Regionalisierungstrends: einmal der Re-essentialisierung der Regionalen Küchen ("terroir"-Prinzip, slow food-Regeln, rechtlicher Schutz von Herkunftsmarkierungen), dann der Hybridisierung verschiedener Weltkulturen des Essens ("Asiatisch-indisch-australisch mit mediterraner Grundnote und Apfel im Abgang" etc.)

Externe Fachleute für Regionalküchen sowie kleine Fallstudien der Studierenden werden den empirischen Teil des Seminars verstärken.

Literatur:

G. Hirschfelder (2001): Europäische Esskultur. Frankfurt/M.: Campus
 Carlo Petrini (2003): Slow Food. Grenzverstärkung, Rotpunkt: Enrich
 Jean Claude Kaufmann (2006): Kochende Leidenschaft UVK: Konstanz
 Francois Ascher (2005) Le Mangeur Hypermoderne. Paris: Odile Jacob

Ulf Matthiesen (2005): Kulinarik und Regionale Entwicklung. Öffentliche Vorlesung der HU, Heft 144, Berlin, digital: <http://edoc.hu-berlin.de>
 Peter Atkins etc. (2001): Food in Society. Arnold: London
 Mark Harvey et al. (2002): Exploring the Tomato: Transformations of Nature, Society and Economy. Edgar Elgar, Cheltenham
 Reader

M.A. von Schirach, Eva	SE	51717
<i>Lügen üben - reloaded</i>		
Termin: Di 14-16 24.4.2007	Blockveranstaltungen	Ort: MO 41, 211 Beginn:

Kommentar: Lügen üben - reloaded (also eine verbesserte Version des Kurses Lügen üben) richtet sich an Studierende der jüngeren Semester (max. 20 Teilnehmer). Lügen üben - reloaded geht davon aus, dass um Essen (kaufen) zu können, jeder von uns erst schreiben (können) muss.

Um den lebenslangen Umgang mit den Worten zu trainieren, möchte ich nicht nur diverse Schreibtechniken vorstellen (Schreibspiele, Vermittlung der dramaturgischen Grundkenntnisse, 3-Akt-Struktur, Lyrik, Übungen zu diversen Genres etc.), sondern die Studierenden ganz konkret dazu anleiten, diese Techniken an einem persönlich gewählten fachrelevanten Thema auszuprobieren. So entstehen nach und nach selbst verfasste, ethnologische Kurztexte, die im Kurs immer wieder zur Diskussion gestellt werden.

Von jedem Teilnehmer erwarte ich die leidenschaftliche Bereitschaft, kritisch mit der eigenen LOGLINE (so heißen diese Kurttexte in der Filmbranche) umzugehen, nie den Mut zu verlieren und zu Beginn (voraussichtlich), auf jeden Fall aber zum Ende des Kurses, diesen eigenen Text Experten aus der Film und Fernsehbranche (vielleicht auch Literatur) vorzustellen. Somit kann jeder Teilnehmer testen, ob seine LOGLINE nicht nur innerhalb des Seminars, sondern auch in einem professionellen Schreibumfeld besteht.

Wie immer gehe ich davon aus, dass es für ein schönes Studieren wichtig ist, sich nachhaltig die Lust am Schreiben zu bewahren. Ich meine, dass das am besten durch das Erlernen unterschiedlicher Techniken des Selbstbetrugs geht: Durch Lügen üben.

Literatur:

Sol Stein: Über das Schreiben. Frankfurt/M. 2001.

Oliver Schütte: Die Kunst des Drehbuchlesens. Bergisch-Gladbach 1999.

Christopher Vogler: Die Odyssee des Drehbuchschreibers. Zweitausendeins. F/M. 1999.

Lutz von Werder: Kreatives Schreiben für Doktor- und Diplomarbeiten. Schibri-Verlag, Berlin. 2000.

Helga Esselborn-Krumbiegel: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 2. durchg. Auflage. Stuttgart 2004.

Stephen King: Das Leben und das Schreiben. München. 2002.

Dr. Scholze-Irrlitz, Leonore	SE	51718
<i>Die Mohrenstraße in Berlin-Mitte: Politik, Industrie und Wissenschaft zwischen Wohn- und Nobelviertel</i>		
<i>(Modul 3: Kulturen in Europa)</i>		
Termin: Do 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 26.4.2007

Kommentar: Straßen und Häuser haben neben der Geschichte auch eine Biographie ihrer Bewohner, aber auch ihrer Gäste zu erzählen. Diese für die Mohrenstraße im historischen Längsschnitt mit Tiefenbohrungen in drei zeitlichen Zusammenhängen zu erforschen, soll mit ethnographischen und archivalischen Methoden unternommen werden:

1. als Wohnort der preußischen "Hofmohren", der ersten "türkischen" Einwohner Berlins im 17./18. Jh.
2. als Ort von Händlern - die Mohrenkolonnaden dienten für die Warenauslage - bis hin zum Konfektionsviertel der Metropole im 19./20.Jh., bestimmt durch jüdische Geschäftsleute
3. als Ort wissenschaftlicher Forschung nach 1945.

Prof. Dr. Steckmeister, Gabriele

SE

51719

Neue Jugendkulturen

(Modul 2: Symbole und Praxen)

Termin: Fr 12-14

wöch.

Ort: MO 41, 211

Beginn: 27.4.2007

Kommentar: Die klassischen Formen der Jugend(protest)kulturen gegen autoritäre Wertesysteme der Elterngeneration und des jeweiligen Staates in Westeuropa und den USA sind eher zusammengebrochen. Neue Jugendkulturen lassen sich im Diskussionszusammenhang mit globalen Entwicklungen interpretieren. Sie strukturieren sie maßgeblich im Blick auf Themen und Ausdrucksformen. Wir fragen im Seminar interdisziplinär, inwieweit gegensätzliche Reaktionsbildungen auf Globalisierungsprozesse auszumachen sind. Die multi- und transkulturelle Szene der Weltstädte so eine These - bringt immer neue Lebensstile, Musikstile (Hip-hop, Techno etc.) und Moden hervor und treten als Avantgarden von Globalisierungsprozessen auf. Deziert politisch agierende Jugendkulturen als globalisierungskritische, konsumkritische Milieus agieren sowohl regional als auch international (z.B. ATTAC) Rechtsextremistische, rassistische Strömungen erfinden lokale Gegenkulturen, gewalttätige Identitätsbehauptungen gegen "Überfremdung" etc. Hier sind westeuropäische Länder ein ergiebiges Forschungsfeld.

Wir wollen die vielfältige Jugendszene vor allem in Berlin und Brandenburg im Blick auf die genannten Bereiche empirisch untersuchen und den theoretischen Rahmen vor allem mit den eigenen Untersuchungen auch erweitern: die Jugendkulturszene/ Musikszene (z.B. Simon Dach Straße), die politische Szene der Jugendprojekte (ATTAC, FELS (Für eine Linke Strömung), Autonome und antirassistische Projekte (ALB, ARI), Berliner politische Kultur (Thomas Weissbecker Haus/ Yorck 59 als Besetzungsprojekt) multikulti Jugendprojekte, die auch multiethnisch arbeiten, die rechts extreme Jugendkulturszene und ihre demokratischen Gegenkonzepte klassische Projekte mit Tradition! Jugendkulturprojekte (z.B. Gangway: Drogenprojekt).

Literatur:

Fachhochschule Potsdam (Hg): 2001: "Ein Fisch ist keine Currywurst" - Jugend- Stadt-Kultur (Gedenkband für Karl Hochmuth) Frankfurt a.M.

Farin, Klaus 2002: Jugendkulturen und Jugendszenen- Jugendliche Stammeskulturen in Deutschland, Göttingen

Roth, Roland, 2002: Globalisierungsprozesse und Jugendkulturen, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 5/2002, S. 20-27

Roth, Roland, 2004: Party und Protest - zum politischen Gehalt aktueller Jugendkulturen, in:

Beerhorst, Joachim/ Demirovic, Alex/ Guggemos, Michael (Hg.): Kritische Theorie im gesellschaftlichen Strukturwandel, Frankfurt a.M. S. 409- 426
Shell Studie 2002, Hg. vom Jugendwerk der Deutschen Shell, Opladen

Dr. Mihr, Anja	SE	51733
<i>Aufarbeitung von Menschenrechtsverletzungen und die Rolle von Minderheiten</i>		
Termin: Mi 14-16	Block	Ort: MO 41, 311
Beginn: 25.4.2007		
Blockveranstaltungen: 15. 06., ab 14.00 Uhr - open end, MO 41/211, 29. 06., ab 14.00 Uhr - open end, MO 41/311, 30. 06., 10.00 - 20.00 Uhr, MO 41/312.		

Kommentar: Das Blockseminar wird sich mit dem aktuellen Menschenrechtsdiskurs zur Aufarbeitung, Versöhnung und Wiedergutmachung nach Phasen von schweren Menschenrechtsverletzungen beschäftigen. Wenn von schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen weltweit die Rede ist, sind Minderheiten in den verschiedensten Gesellschaften und Ländern häufig am stärksten davon betroffen. Zur Darstellung dieser Situation werden verschiedene Länderbeispiele herangezogen und die Rolle von Minderheiten besonders betrachtet; ihr Beitrag sowie die Auswirkung auf diese Gruppierungen nach einem Aufarbeitungsprozess.

Ziel des Blockseminar soll es sein herauszuarbeiten, welche Rolle Aufarbeitung von Menschenrechtsverletzungen für das zukünftige (konfliktfreie) Zusammenleben in einer Gesellschaft spielen kann und inwiefern Minderheiten davon betroffen sind.

Dr. Kozin, Alexander	LK	51738
<i>Harold Garfinkel's Ethnomethodology</i>		
<i>(Modul 6: Spezialfelder der EE)</i>		
Termin: Di 18-20	wöch.	Ort: MO 41, 211
Beginn: 24.4.2007		

Kommentar: In this course the students will be introduced to the works of Harold Garfinkel, whose ethnomethodology was instrumental in helping human sciences institute “the participants themselves” turn. The course includes three components: a) the phenomenological influence on ethnomethodology; b) the main tenets of Garfinkel’s method; and c) contemporary ethnomethodological research. Thus, in addition to the key writings by Garfinkel himself, the students will be reading the works of Alfred Schutz and most recent applications of ethnomethodology to various social phenomena. Although the makings of the ethnomethodological program will remain as the main focus of the course, specific attention will be given to related concepts, such as indexicality, temporality, intersubjective constitution, social activity, haecceity, as well as ethnomethodologically generated topics, such as gender, workplace, legal evidence, scientific experiment, and others. The course is intended for advanced students. Prior background in phenomenology, sociology, and/or communication studies is helpful but not required. All the readings are in English. The language of instruction is also English.

Literatur:

The required readings consist of 12 plus essays (approximately one essay per week plus two extra pieces for “response” assignments and one for the final paper). The readings are

organized progressively, starting with the background texts, moving through Garfinkel's work, and ending with focused studies. All the texts will be provided by the instructor. Below please find a short readings sample:

Schutz, A. (1970). "Phenomenological Foundations," in Wagner, H. (ed.), On Phenomenology and Social Relations, pp. 53-76. Chicago: The University of Chicago Press.

Garfinkel, H. (1984). "Selected Essays," in Studies in Ethnomethodology. Malden, MA: Polity Press.

Lynch, M. (1988). "Sacrifice and the Transformation of the Animal Body into a Scientific Object," in Social Studies of Science, 18, 265-89.

Psathas, G. (1979). "Organizational Features of Direction Maps," in Psathas, G. (ed.), Everyday Language: Studies in Ethnomethodology, pp. 143-78. New York: Irvington.

Dr. Scheffer, Thomas

SE

51739

Der ethnographische Kulturvergleich am Beispiel der Rechtsanthropologie

(Modul 6: Spezialfelder der EE)

Termin: Mo 12-14

wöch.

Ort: MO 41, 312

Beginn: 23.4.2007

Kommentar: Das Seminar entwickelt anhand verschiedener klassischer wie auch aktueller empirischer Arbeiten im Bereich der Rechtsanthropologie ein Programm zur vergleichenden Ethnographie. Dabei werden grundsätzliche Positionen zum Kulturvergleich aufgeworfen: von der kolonialistischen und asymmetrischen Übertragung, bis hin zum postmodernen Theorem der Unübersetzbarkeit von Kulturen. Entgegen den 'Auswüchsen' wie der 'Unvereinbarkeit' geht es heute um die Wiederaneignung der vergleichenden Ethnographie mit konzeptionellen und methodischen Mitteln. Hierzu werden schlussendlich auch vergleichende Ethnographien aus anderen Praxisfeldern angeführt.

Fachschaft

Ex

51734

Was studierst Du da eigentlich? Ethnolog_innen auf Identitätssuche – Studierendentreffen 2007 in Wien

(Modul 7 : Berufsfelder und Praxis)

Termin: Di 16-18

Block

Ort: MO 41, 312

Beginn: 24.4.2007

Exkursion: 07. – 10. 07. 2007

Kommentar: Was Rolf Lindner mit der Kanzler-Formel fasst - *Die Menschen da draußen an den Geräten* – soll umreißen, was das Studium der Europäischen Ethnologie umfasst. Als Farbklecks im sonst so grauen Studienalltag dient diese Formel allemal, doch wer kennt sie nicht, die Frage „Was studierst Du da eigentlich?“, die oft auf beiden Seiten zu einiger Ratlosigkeit führt. Auf diese Frage wollen wir beim Studierendentreffen in Wien endlich einmal ein paar befriedigendere Antworten finden als die eines „weiten Feldes“. Welche Ansprüche haben wir an das Fach und die Lehre an der Universität? Welche berufliche Perspektive bietet sich für uns als Absolvent_innen? Welche Präsenz hat unser Fach in der Öffentlichkeit und wie präsentiert es sich? Und nicht zuletzt die Frage: Welche Möglichkeiten gibt es Kontakte und Austausch zu fördern und welche Vorteile können sich für uns als

Studierende durch eine bessere Vernetzung ergeben? Fragen über Fragen und wir sind aufgerufen sie zu beantworten. Interessierte treffen sich zu einer Vorveranstaltung (Termin siehe oben), nehmen am Treffen teil und verfassen einen Erfahrungsbericht über das Treffen. Studienpunkte für Modul 7 für BA Studierende, eine mehrtägige Exkursion für MA Studierende werden/wird angerechnet.

baracke@web.de Betreff: Studierendentreffen Wien

Studierende Kröger, Sarah / Vetter, Andrea	PT	51735
<i>Globale Nomaden: Das Phänomen Backpacker. Untersuchungen zur Lebensform Reisen (PT II)</i>		

Termin: Mo 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 312	Beginn: 23.4.2007
------------------	-------	-----------------	-------------------

Kommentar: Reisen wird oft als Auszeit, als Gegenentwurf zum Alltag konzipiert. Was aber geschieht, wenn Reisende so lange unterwegs sind, dass genau dieser Gegenentwurf selbst zu ihrem Alltag wird? Dieser Frage wollen wir auch im zweiten Teil unseres Projekt tutoriums nachgehen. Backpacker lösen das postmoderne Postulat von der Ortlosigkeit konsequenter ein als die meisten anderen Menschen – deshalb möchten wir das Phänomen Backpacker im Licht aktueller Postmodernismus- und Globalisierungstheorien betrachten.

Vor allem wollen wir dieses zweite Semester jedoch nutzen, um in kleinen Projektgruppen über Langzeit-Reisende und Backpacker empirisch zu forschen. Unsere Forschungsergebnisse sollen wenn möglich in einer kleinen Publikation veröffentlicht werden. Mögliche Forschungsfelder wären zum Beispiel das Hostel als Lebensraum, Repräsentationspraxen der Reise mittels Homepages oder Dia-Vorträgen, Backpacker als transnationale Community, Gender und Backpacking, Reise-Konstruktion durch alternative Reiseführer, die Geschichte des Vagabundierens usw.

Englisch-Kenntnisse sind von Vorteil.

Auch wenn der erste Teil des Projekt tutoriums nicht besucht wurde, kann noch eingestiegen werden. In diesem Fall wendet ihr euch am besten an uns persönlich:

kroeger@backpacker24.info oder vetter@backpacker24.info .

Weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage: www.backpacker24.info

Studierende Heinitz, Frederike	PT	51736
<i>The Making of ‚German‘ Sperm - Samenbanken und die Geschichte der deutschen Reproduktionsmedizin (PT II)</i>		

Termin: Mi 16-18	wöch.	Ort: MO 41, 312	Beginn: 25.4.2007
------------------	-------	-----------------	-------------------

Kommentar: Die schnelle Entwicklung der Reproduktionsmedizin seit den 1940er Jahren hat immer wieder zu kontroversen öffentlichen Debatten geführt – beispielsweise 2001 im Bundestag um die Forschung mit embryonalen Stammzellen. Das 2001 verabschiedete Gesetz, das die Forschung mit und den Import von embryonalen Stammzellen regelt, ist eines der restriktivsten in Europa. Diese Restriktion lässt sich auch in anderen Bereichen der deutschen Gesetzgebung zu den Neuen Reproduktionstechnologien feststellen. So sind beispielsweise Eispenden und Leihmutterchaft in Deutschland verboten, Samenspenden dagegen erlaubt. Dies lässt Fragen danach aufkommen, welche Konzepte von 'Natürlichkeit',

'Männlichkeit' und 'Weiblichkeit' diesen Regelungen zugrunde gelegt werden und wie die Geschichte der deutschen Medizin in diese restriktive Gesetzgebung hineinspielt.

Im Projektstudium soll sowohl aus historischer als auch aus ethnographischer Perspektive versucht werden, sich dem Feld der Samenbanken anzunähern. Nachdem wir uns im ersten Semester einen theoretischen Zugang zur Geschichte der Medizin im Nationalsozialismus und zum Pro- und Antinatalismus im NS erarbeitet haben, stehen im zweiten Semester die Durchführung eigener historischer Forschungen und ihre Auswertung im Mittelpunkt. Die Ergebnisse werden die TeilnehmerInnen am Ende des zweiten Semesters auf einer Abendveranstaltung zur Diskussion stellen.

Bei Interesse bitte anmelden: ryyka@web.de

Studierender Stoller, Robin	PT	51737
<i>Antisemitismus und Wahrnehmung gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse. Konzeption und Durchführung einer empirischen Studie (PT II)</i>		
Termin: Die 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 311
		Beginn: 24.04.2007

Kommentar: In dem auf zwei Semester angelegten Projektstudium wird der Zusammenhang von antisemitischen Denkstrukturen und der "Wahrnehmung" der Individuen von gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen untersucht. Antisemitismus soll dabei nicht auf der reinen Artikulationsebene, sondern im Verhältnis zu Wahrnehmungsmustern von Gesellschaft und den "Welterklärungsansätzen" der Individuen erforscht werden.

Ziel des Projektstudiums ist die Konzeption und Durchführung einer qualitativen Studie. Während im ersten Semester eine theoretische Annäherung an den Gegenstand statt fand und ein teilstandardisierter Fragebogen entworfen wurde. Sollen in diesem zweiten Semester die Interviews erhoben, analysiert und ausgewertet werden.

Studierende aller Disziplinen sind herzlich willkommen. Grundlegende Kenntnisse des Gegenstandes sind erforderlich. Um Anmeldung wird gebeten.

robin.stoller@ak-x.net

Studierender Brückmann, Thomas	PT	51740
<i>Ist Mathematik sozial konstruiert? (PT I)</i>		
Termin: Die 12-14	wöch.	Ort: MO 41, 312
		Beginn: 24.4.2007

Kommentar: „Zwei plus zwei gleich vier.“ Der Satz dient den meisten Menschen als ausreichende Begründung der Selbstverständlichkeit mathematischen Wissens: „Zwei plus zwei gleich vier. Das ist doch logisch!“ Woher aber kommt diese Aussage? Ist sie die Beschreibung einer Logik, die außerhalb von Raum und Zeit steht? Findet sie sich in der Beobachtung der „Natur“ und ist somit eine „physikalischen Gegebenheit“? Oder ist diese Aussage eine sozial konstruierte Vorstellung, die sich von einem spezifischen kulturellen und historischen Kontext nicht trennen lässt? Das Projektstudium wird versuchen, mathematische „Wahrheiten“ zu hinterfragen, ihre Arbeitsweisen, Argumentationen und Prämissen zu verstehen und in Frage zu stellen. Dabei werden die Anthropologie in diesem Bereich, die feministische Naturwissenschaftskritik sowie Mathematik fokussierende Arbeiten der Wissenschaftssoziologie befragt und Zusammenhänge zu Race und Gender diskutiert.

Im ersten Semester wird sich die Möglichkeit bieten, eine konstruktivistische Sichtweise auf das Gebiet zu entwickeln, um im zweiten einen Blick hinter spezifische alltägliche Praktiken zu werfen: Wie strukturiert Mathematik unterschiedliche Lebenswelten und welche Prinzipien stehen mit ihr eng in Verbindung? Warum und wofür existiert sie in dieser Form? Welche Kritik kann aus konstruktivistischer Perspektive formuliert werden?

Mathematisches Fachwissen wird nicht vorausgesetzt, vielmehr ist das Tutorium gerade auch für jene gedacht, die mit dem Fach auf Kriegsfuß stehen und standen.

Literatur:

B. Heintz: *Die Innenwelt der Mathematik*. Wien 2000.

M. Ascher: *Ethnomathematics. A multicultural view of mathematical ideas*. New York 1991.

K. Briken: *Playing hide and seek with statistics*. In: Phase 2.17, Leipzig 2005.

alle Lehrenden			CO		51720
<i>Institutskolloquium</i>					
Termin: Di	18-20	wöch.	Ort: MO 41, 311	Beginn: 24.4.2007	

Kommentar: Das Thema des Institutskolloquiums wird am Ende des WS 2006/07 festgelegt.

Hauptstudium des Magisterstudiengangs

Dipl.-Ethnolog Blask, Falk / M.A. Friedrich, Thomas PJ	51723
<i>Mythos 68 (SP I)</i>	
Termin: Mi 16-20	wöch. Ort: MO 41, 211 Beginn: 25.4.2007

Kommentar: "1968" steht als Kurzformel für die Ereignisse, die in der Bundesrepublik - parallel zu vergleichbaren Entwicklungen in Westeuropa und den USA - zu einer kurzfristigen bedeutenden Rolle der Studentenbewegung führten und in deren Verlauf es zu einer Revolte kam, die schließlich über den Hochschulbereich hinaus weite Teile der jüngeren Generationen erreichte ("außerparlamentarische Opposition"). Auslöser und Themen dieser Rebellion waren vielfältig: Vietnamkrieg und Dritte Welt, Hochschulmisere und NS-Vergangenheit gehörten ebenso dazu wie eine weit verbreitete Unzufriedenheit mit dem gesellschaftlichen und politischen Klima der Bundesrepublik um die Mitte der 1960er Jahre. Im Westteil Berlins erfuhr diese Konstellation eine besondere Zuspitzung, bedingt durch die besonderen Bedingungen in der "Frontstadt", während der Ostteil sein spezifisches "1968" durchlief (Prager Frühling etc.)

Während "1968" politisch scheiterte bzw. lediglich mittelbar-langfristige Auswirkungen hatte, habe es rückblickend gesehen eine tiefgehende kulturelle Revolution auf den Weg gebracht, heißt es häufig. Alltagskultur und gesellschaftliche Wertvorstellungen hätten sich im Gefolge von "1968" mit bis heute weiterreichenden Wirkungen umfassend verändert ("Modernisierungsschub"). Allerdings wird diese Einschätzung heute äußerst kontrovers diskutiert, die Stellungnahmen reichen von uneingeschränkter Zustimmung bis zu vollständiger Ablehnung.

Ziel des STP soll es nicht sein, die Elemente des angesprochenen kulturellen Umbruchs im einzelnen zu rekonstruieren, registrierbare Veränderungen aufzulisten und Geschichte nachzuerzählen. Insbesondere durch Befragung von Akteuren - Akteuren auf beiden Seiten, Protagonisten und Gegenspielern, Prominenten und unbekannt Gebliebenen - soll vielmehr nach der Selbsteinschätzung von Lebensläufen, nach der Reflexion der individuellen Stellung innerhalb eines Kulturgefüges gefragt werden. Anstelle vermeintlich "objektiver Darstellung" historischer Strukturveränderungen ist der kritisch-subjektive (Rück)Blick auf die eigene Beteiligung an Prozessen gesellschaftlicher Umwälzung gefordert.

(Teilnehmerzahl begrenzt auf 15 Studierende. Vorkenntnisse sind unbedingt erforderlich.)

STP 3sem. SoSe 2007 - SoSe 2008

Ziel: [Beteiligung an] Ausstellung und Publikation, Frühjahr 2008

Koop: IEE / Kulturprojekte Berlin (Bereich MD) / Stiftung Stadtmuseum Berlin

Dr. Niewöhner, Jörg / M.A. Kontopodis, Michalis PJ	51724
<i>Transformationen des Selbst: Theorie und Wandel von Körperpraxen und Interventionen (SP I)</i>	
Termin: Do 16-20	wöch. Ort: MO 41, 211 Beginn: 26.4.2007

Kommentar: Während sozial-konstruktivistische Ansätze den Verfall und das Ende des öffentlichen Lebens und des übersättigten Selbst proklamieren (Sennett, 1987; Gergen, 1996), wird in post-foucaultschen Arbeiten das Zusammenbringen des Privaten und des Öffentlichen bzw. des Subjektiven und des Institutionellen im Rahmen neoliberaler politischer Verhältnisse

studiert (Rose, 1999). Dabei richtet sich besonderes Augenmerk auf drei miteinander in engem Bezug stehende Problemkonstellationen:

(1) Transformation moderner Wissenschaft, vor allem der Biomedizin und der "Psy-Wissenschaften", wie z.B. Gesundheitspsychologie oder Entwicklungswissenschaft.

(2) Genealogie und Alltag neuer Interventionspraxen in Wissenschaft und Gesellschaft, zum einen als Prävention zum anderen als enhancement.

(3) Wandel der Rolle von Materialität, speziell Technologien, Körper und Körperlichkeit. Das Studienprojekt untersucht zunächst die theoretischen und epistemologischen Grundlagen für das Verständnis der Transformationen des ‚Selbst‘, unter anderem in der Philosophie, der Sozial- und Kulturanthropologie, den science and technology studies sowie der Kulturpsychologie (u.a. Deleuze, Rabinow, Lock, Young, Wygotski). Nach einem method(ologi)schen Abschnitt thematisiert das Projekt dann das ‚Fabrizieren des Selbst‘ in verschiedenen Praxen.

Hierbei wird aus einer STS-Perspektive heraus auf Materialitäten und institutionelle Praktiken das Hauptaugenmerk gerichtet. In Verbindung mit aktuellen Forschungsprojekten am Institut für Europäische Ethnologie werden sich Feldforschungen vor allem auf die Bereiche selbstgesteuertes/produktives Lernen, (HerzKreislauf)Prävention und Ernährung richten.

Abschließend wird die Frage nach den Möglichkeiten für politisches Handeln gestellt und über künstlerische Arbeiten und ‚outside politics‘ (Stephenson & Papadopoulos, 2006) diskutiert.

Ziel des Studienprojekts ist die Veröffentlichungen eines gemeinsamen Buches.

Prof. Dr. Steckmeister, Gabriele	PJ	51725
<i>"Die multikulturelle Metropole Berlin und ihre Toten" - "Die globalisierte Sepulkralkultur" (SP I)</i>		
Termin: Do 16-20	wöch.	Ort: MO 41, 312 Beginn: 26.4.2007

Kommentar: Das Projektseminar setzt sich nicht nur mit "typisch deutschen"

- Bestattungsritualen
- Bestattungsarten
- der Friedhofskultur
- der Friedhofsindustrie

auseinander.

Dies allein ist schon sehr spannend und das Seminar kann auf einen guten Erfahrungsschatz aus zwei Semestern zurückgreifen (So Se 2006 / WS 2006/07).

Die Vielzahl der in Berlin vertretenen Kulturen prädestiniert zu einer "multikulturellen" Feldforschung.

Das Projekt will dabei

- die europäische Sepulkralkultur theoretisch und empirisch hinterfragen
- die "sog." Metropole Berlin im Blick auf multikulturelle Sepulkralkulturen erarbeiten.

(Wie können z.B. andere Kulturen ihre religiösen, ideologischen, ökonomischen, traditionell-familiären Bestattungsrituale, Bestattungsarten in der multikulturellen Metropole Berlin verwirklichen?)

Geplant ist eine Ausstellung resp. ein Museumsprojekt in Zusammenarbeit mit der Stiftung Stadtmuseum Berlin und einem unkonventionellen "Undertaker".

Prof. Dr. Lindner, Rolf / Prof. Dr. Kallinich, Joachim	PJ	51726
<i>Eine Straße in Berlin. Biographie und Ethnographie (SP III)</i>		
Termin: Mo 16-20	wöch.	Ort: MO 41, 312 Beginn: 23.4.2007

Kommentar: Fortsetzung und Abschluss des im SoSe 2006 begonnenen Studienprojekts.

Dr. Knecht, Michi	PJ	51727
<i>Samenbanken - Samenspenden. Zur Rekonstitution von Männlichkeit in der Reproduktionsmedizin (SP II)</i>		
Termin: Mi 16-20	wöch.	Ort: MO 41, 312 Beginn: 25.4.2007

Kommentar: Fortsetzung der im Wintersemester 2006/07 begonnenen Projektarbeit.

Prof. Dr. Jacobeit, Sigrid / Hördler, Stefan	PJ	51728
<i>Das Konzentrationslager Lichtenburg. Konzeption zu einer neuen Gedenkstätte (SP II)</i>		
Termin: Mo 14-18	wöch.	Ort: MO 41, 211 Beginn: 23.4.2007

Kommentar: Fortsetzung der im Wintersemester 2006/07 begonnenen Projektarbeit.

Prof. John, Barbara	PJ	51741
<i>Ausgewählte Wohnquartiere in Berlin als Integrationskerne für Einheimische und Einwanderer. Kulturelle Repräsentationen und Praxen ethnisch-kulturell gemischter Wohnquartiere (SP II)</i>		
Termin: Di 18-20	Blockveranstaltungen	Ort: MO 41, 312 Beginn: 24.4.2007

Kommentar: Fortführung der im Wintersemester 2006/07 begonnenen Projektarbeit.

Dr. des. Cil, Nevim / M.Sc. Klotz, Maren	HS	51729
<i>(In-) Fertilitäts- und Krankheitsvorstellungen in transnationalen Räumen</i>		
Termin: Di 14-16	wöch.	Ort: MO 41, 312 Beginn: 24.4.2007

Kommentar: (In-) Fertilitäts- und Krankheitsvorstellungen spiegeln nicht nur persönliches (Wohl-) Befinden wieder, sondern verweisen auch auf gesellschaftlich und sozial erlernte Umgangsweisen. In der Biographisierung von (In-)Fertilitäts- und Krankheitsvorstellungen werden gesellschaftlich ermöglichte Umgangsweisen und Verarbeitungsstrategien ausgelotet. Akteure haben nicht nur die Möglichkeit, diese unterschiedlichen Vorstellungen miteinander zu vergleichen, sondern sie teilweise oder ganz ins persönliche Repertoire zu übernehmen.

Gesellschaftsbilder über Infertilität und Krankheit sind also nichts Statisches: Sie ändern sich je nach "Berührungsraum" und sozialem Kontext.

Die verschiedenen Vorstellungen über Infertilität, Fertilität und Krankheit in transnationalen Räumen sollen in diesem Seminar anhand von ausgewählten Texten miteinander verglichen werden. Ein zweiter Schwerpunkt des Seminars wird der Türkei-Deutschland-Kontext und der deutsch-türkische Raum bilden. Dabei werden exemplarische Interviews aus unserem vergleichenden Forschungsprojekt zu Neuen Reproduktionstechnologien, Verwandtschaftskulturen und dem transnationalen Raum der assistierten Reproduktionsmedizin die notwendige empirische Grundlage für unsere Fragestellungen darstellen.

Beginnen werden wir mit einer theoretischen Einführungssitzung zum transnationalen Vergleich, um eine kulturalistische Vergleichsperspektive ausschließen zu können.

Vermerk: Auch für Studierende der Gender Studies.

PD Dr. Hüwelmeier, Gertrud

HS

51730

Immigrant Entrepreneurship

Termin: Einführung am Freitag, den 20. 04. 07, 10.00 - 12.00 Uhr, Ort: MO 41/211
Blockveranstaltungen: Freitag: 27. 04., 01. 06., 15. 06. 2007 jeweils 10.00 - 16.00
Uhr, Raum: MO 41/312, am 06. 07., 10.00 - 16.00 Uhr, Raum: MO 41/311

Kommentar: In westlichen Ländern gründen Migranten aus nicht-westlichen Regionen in zunehmendem Masse eigene Unternehmen. Imbisse, Restaurants, Lebensmittelläden, Textilgeschäfte, Schönheitssalons etc. bilden oftmals ihre ökonomische Existenzgrundlage. Längst sind Immigranten nicht mehr nur Arbeiter, sondern Geschäftsleute. Sie schaffen ihre eigenen Jobs und somit auch Arbeitsmöglichkeiten für Verwandte, Freunde und Bekannte. Aufgrund ihrer transnationalen Netzwerke halten sie ökonomische, politische und soziale Beziehungen zu ihren Herkunftsgesellschaften aufrecht und knüpfen gleichzeitig neue Kontakte zu Geschäftspartnern in anderen Ländern. Unter einer kulturvergleichenden Perspektive werden wir der unterschiedlichen Herausbildung "ethnischer Ökonomien" in urbanen Räumen nachgehen und deren Bedeutung für globale, nationale und lokale Entwicklungen diskutieren.

Teilnahmevoraussetzungen

- Für einen unbenoteten Schein ist die Anfertigung von reading notes für jede Sitzung erforderlich
- Für einen benoteten Schein ist zusätzlich die Anfertigung einer 15-seitigen Hausarbeit erforderlich.

Literatur:

Robert Kloostermann and Jan Rath 2003:

Immigrant Entrepreneurs. Venturing Abroad in the Age of Globalization.

Oxford: Berg

Prof. Dr. Kaschuba, Wolfgang

HS

51731

Ethnologisches Schreiben

Termin: Mi 14-16 wöch. Ort: MO 41, 211 Beginn: 25.4.2007
Kompakttermin: Freitag, den 29. 06. 2007, 10.00 - 20.00 Uhr, Raum: MO 41/211

Kommentar: Texte zu lesen und zu verfassen ist für EthnologenInnen eine Schlüsselqualifikation in Studium wie Beruf. Deshalb ist die Grundidee dieses Seminars, zunächst fremde ethnologische Texte zu lesen und zu kritisieren, dann eigene Texte zu schreiben und sie ebenfalls gemeinsam kritisch zu sichten. Dabei soll Problembewusstsein darüber entstehen, wie wir was beschreiben, darstellen und analysieren. Welche Textgenres und welche Stile kommen in Frage, welche Logiken, Effekte, Regeln sind beim Verfassen von Texten zu beachten? Bedingung der Seminarteilnahme ist, dass jede/r zwei eigene Texte verfasst, die einerseits in den wöchentlichen Sitzungen, andererseits am Ende des Semesters in einer Kompaktsitzung gemeinsam durchgesprochen werden. Also ein praktisches Schreibseminar mit kollektiver Rezension und mit höchstens 20 TeilnehmerInnen (Einschreibeliste im Sekretariat)!

alle Lehrenden

CO

51732

Forschungskolloquium

Termin: Di 16-18

wöch.

Ort: MO 41, 211

Beginn: 24.4.2007

Kommentar: Vorstellung und Diskussion laufender Magister-, Dissertations- und anderer Forschungsarbeiten.